

MEIN WAIDHOFEN

Stadt.Land.Fluss

Klimafitter Wald

Herausforderungen meistern

Waidhofen liegt inmitten einer eindrucksvollen Naturkulisse. Die Ybbs fließt als Lebensader durch die Stadt, grüne Wälder umrahmen den historischen Stadtkern. „Wir können uns glücklich schätzen, dass wir so großartige Wälder direkt vor unserer Haustüre haben und sollten diese auch entsprechend schätzen und schützen. Nur so können wir langfristig von deren Wert profitieren“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

Der Stadtwald ist von großer wirtschaftlicher Bedeutung und erfüllt darüber hinaus auch wichtige überwirtschaftliche Funktionen für die Allgemeinheit, wie Ruhe und Erholung in der Natur. Der Klimawandel stellt den Wald jedoch vor große Herausforderungen. Deshalb beschäftigt sich die Stadt Waidhofen bereits

seit geraumer Zeit mit einem Waldentwicklungskonzept, um diesem Punkt aktiv entgegenzuwirken. Ein Erschließungsplan sowie eine strategische Planung der Bewirtschaftung für einen klimafitten Wald sind hierfür Grundvoraussetzung. Im Waldentwicklungskonzept werden ökologische und ökonomische Aspekte diskutiert und in Einklang gebracht. Neben einem naturnahen standortgerechten Bewirtschaftungskonzept werden unter anderem Naturwaldzellen in der Größe von ca. 10 ha ausgegliedert, wo keine Waldwirtschaft mehr stattfinden soll. Besonderes Augenmerk wird auch auf die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung und bei handelnden Personen gelegt. Hierbei wird Waidhofen von der Initiative „KLAR“ unterstützt, die Kommunen bei der Vorbereitung auf die Klimakrise un-

ter die Arme greift.

Viel Wissenswertes im Vortrag

Im Rahmen eines Vortrages „Klimafitte Mischwälder und seine Herausforderungen“ diskutieren Expertinnen und Experten über besonders relevante Maßnahmen in der Forstwirtschaft. Ein besonderer Fokus liegt aber auch auf dem Miteinander im Wald. Vielfältige und un-

terschiedliche Nutzergruppen sind in den Wäldern unterwegs. Für eine gesunde Zukunft von Wald und Natur spielt also auch die gegenseitige Rücksicht eine große Rolle. Es erwartet Sie eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion mit Expertinnen und Experten. „Ich freue mich auf viele Zuhörerinnen und Zuhörer bei diesem spannenden Vortrag, die sich gerne Tipps in Sachen klimafitter Wald holen“, lädt Bürgermeister Werner Krammer ein.

VORTRAG

Klimafitte Mischwälder und deren Herausforderungen

Donnerstag, 9. September 2021

19.30 Uhr

Plenkersaal

Mit:

Univ.-Prof. DI Dr. Eduard Hochbichler, Robin Sandford, Nina Schönemann, Mag. Andreas Purt

EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Im Rahmen unserer Feierlichkeiten zu „25 Jahre Offenes Rathaus“ haben wir eine umfangreiche Bürgerbeteiligungs-Aktion gestartet. In unzähligen persönlichen Gesprächen bei „Bürgermeister vor Ort“, im Rahmen unserer Fragebogenaktion sowie über die brandneue Gemeinde-App erreichten mich hunderte Anliegen und Ideen, wofür ich mich herzlich bedanke. Infolge der Corona-Pandemie wird ein Trend deutlich: Das Lokale und Regionale ist wieder gefragt. Gemeinsame Lösungen bei den

großen Herausforderungen des Klimawandels oder der Mobilität werden direkt in den Gemeinden gesucht. Die Kluft zwischen Großstädten und den ländlichen Regionen schmilzt durch den voranschreitenden Breitbandausbau. In einem großen Miteinander können wir diese Chance nutzen und unsere Stadt noch lebenswerter machen. Gemeinsam geben wir die Antworten auf die Fragen: Welchen Weg wollen wir einschlagen? Wie stärken wir das Miteinander? Und wie können wir Waidhofen noch besser machen? Die hundertsten Rückmeldungen, die ich in den letzten Wochen erhalten habe, zeigen, wo Waidhofen bereits top ist. Sie zeigen aber auch ganz konkret, wo wir uns als Stadt noch mehr einsetzen müssen und woran wir noch intensiver arbeiten müssen. Ich bin mir sicher, gemeinsam werden wir alle diese Herausforderungen meistern, denn bereits die Vergangenheit hat gezeigt, dass

Waidhofen eine Stadt ist, in der wir Großes bewältigen können. Die besondere Verbindung von Stadt und Land – durch die Gemeindegemeinschaft – jährt sich 2022 zum 50. Mal, eine Erfolgsgeschichte, die wir im Jubiläumsjahr auch gebührend feiern wollen. Stadt und Land ergänzen einander in Waidhofen in einer eindrucksvollen Art und Weise und bieten seit fast 50 Jahren das Beste aus zwei Welten. Im Vertrauen auf diese Stärke blicken wir zuversichtlich nach vorne und gestalten gemeinsam die Zukunft Waidhofens unter dem Motto: Gut gedacht. Gemeinsam gemacht.

Alle Details zu unserer Fragebogenaktion und zur Bürgerbeteiligung in Waidhofen lesen Sie auf unseren Sonderseiten ab Seite 3!

Werner Krammer
Bürgermeister

Alles zur Bürgerbeteiligung

Wie man sich in Waidhofen beteiligen kann, lesen Sie auf unseren Sonderseiten zum Thema Bürgerbeteiligung **Seite 3-6**



Umwelt- und Mobilitätstag

Am 21. September lädt die Stadt Waidhofen wieder zum Umwelt- und Mobilitätstag ein. Zahlreiche Aussteller aus dem Umweltsektor präsentieren ihre Produkte und geben aktuelle Infos. **Seite 2**

Nominierte Waldgärten

Waidhofens vielfältige Waldgärten sind 2021 für den „European Award for Ecological Gardening“ von „Natur im Garten“ nominiert. **Seite 10**

SERVICE

Bürgerservice

T +43 7442 511
post.bgs@waidhofen.at

Infobüro Schloss Rothschild

T +43 7442 930 49
info@ybbstaler-alpen.at

www.waidhofen.at



Schützen wir unser Klima

Infos holen beim Umwelt- und Mobilitätstag

Der Klimawandel ist in aller Munde. Weil aber gerade bei diesem Thema die Zeit drängt und es mehr denn je wichtig ist, Worten Taten folgen zu lassen, veranstaltet die Stadt Waidhofen den „Umwelt- und Mobilitätstag.“

„Jeder muss wissen, was er positiv zur Schonung unseres Klimas beitragen kann“, erklärt Stadtrat Fritz Hintsteiner. Deshalb geht am 21. September der Informationstag zu Umwelt- und Mobilitätsthemen über die Bühne. Aussteller werden sich am Oberen Stadtplatz präsentieren und von 8.00 bis 13.00 Uhr neue Entwicklungen im Umwelt- und Mobilitätsbereich vorstellen. E-Fahrräder und E-Autos können probefahren werden, die ÖBB wird Mobilitätsprojekte vorstellen und unter anderem informieren das Klimabündnis NÖ, Stockinger Baumanagement, Radsport Ginner, der Lietz-Radshop sowie das Lietz-Autohaus. Die Radlobby, der Verein Carsharing, die Firma Oberklammer und auch der Natur im Garten-Tourbus wird wieder vor Ort sein.

Fahrrad fahren, einkaufen und gewinnen

Passend zum Thema Umwelt und Mobilität gibt es beim Gewinnspiel



Martin Huber (Radsport Ginner), Umweltstadtrat Fritz Hintsteiner, Thomas Fleischanderl (Leiter Fachbereich Umwelt), Markus Kohnberger (Fachbereich Umwelt, Agrar, Forst), Bürgermeister Mag. Werner Krammer, Ing. Ronald Kahri (EVN), Florian Aspalter (Lietz GmbH) und Verkehrsstadtrat Erich Leonhartsberger freuen sich auf viele Besucher.

des Vereins Stadtmarketing tolle Preise zu gewinnen. Das Einkaufen mit dem Fahrrad schont die Umwelt, hält fit und ein Parkplatz ist immer schnell gefunden. Mit dem Waidhofener Radl-Pass können alle, die ihre Einkäufe im Waidhofener Stadtzentrum mit dem Fahrrad erledigen, am Gewinnspiel teilnehmen. Es winken attraktive Preise. Jeder Ein-

kauf, der mit dem Fahrrad erledigt wird, wird von den teilnehmenden Geschäften mit einem Stempel im Radl-Pass belohnt. Wenn neun Stempel gesammelt wurden, kann der Radl-Pass in den teilnehmenden Geschäften und im Rathaus abgegeben werden. Radl-Pässe liegen in den teilnehmenden Geschäften und im Rathaus auf. Das Gewinnspiel läuft von 15. September bis 31. Oktober. Infos unter www.waidhofen.at/einkaufsstadt.



Stadtrat Franz Sommer, Verwaltungsleiter Therapiezentrum Buchenberg Mag. Hannes Freinberger und Stadtrat Mag. Erich Leonhartsberger (v.l.)

Mobilitätsangebot

Weiteres Carsharing-Auto

Direkt beim Eingang zum Therapiezentrum Buchenberg steht seit kurzem ein weiteres Carsharing-Fahrzeug zur Verfügung. Eines ist bereits am Hauptbahnhof im Einsatz.

Der Hauptbahnhof wird zum multimodalen Mobilitätsknoten und als erste Angebote sind bereits E-Scooter von TIER sowie ein VW Caddy, der im Rahmen von ÖBB Rail&Drive als Carsharing-Fahrzeug zur Verfügung steht, unterwegs. Nun steht ein zweites Auto beim Therapiezentrum Buchenberg bereit.

„So können unsere Patientinnen und Patienten des Therapiezentrums die wunderschöne Gegend ganz

bequem mit dem Auto erkunden“, freut sich Verwaltungsleiter Mag. Hannes Freinberger und die beiden Stadträte Franz Sommer und Erich Leonhartsberger ergänzen: „Wir wünschen uns, dass das Fahrzeug gut genutzt wird – auch von den Anrainerinnen und Anrainern.“

Nutzer können die Fahrzeuge direkt über die Wegfinder-App mieten: Von der Planung über die Buchung bis zur Bezahlung – und sogar das Auf- und Zusperrern des Fahrzeugs funktioniert via Smartphone. Schritt für Schritt führt die App an die Buchung heran und liefert auch währenddessen wertvolle Tipps rund um Abholung, Bedienung und Rückgabe des Fahrzeugs.



Umweltstadtrat Fritz Hintsteiner, Bürgermeister Mag. Werner Krammer, Gemeinderätin Julia Sattler und Gemeinderat Herwig Rohringer mit den WMMS-Schülerinnen und Schülern der 4a.

Nachschub für's Stofferl

Stofftaschen gesucht

Das „Stofferl“ am Wochenmarkt ist ein Spender für Stofftaschen, die für den Einkauf verwendet werden können. Das Prinzip ist ganz einfach: Sackerl nehmen, benutzen und irgendwann mal wiederbringen. In den vergangenen zwei Jahren funktionierte dieses umweltschonende Projekt bestens, nur leider werden immer mehr Sackerl mitgenommen als wieder zurückgebracht.

Daher haben nun Kindergärten und Schulen Stoffsackerl gesammelt, um für Nachschub für das Stofferl zu sorgen. So auch die 4a Klasse der WMMS. Sie sammelten die Sackerl, haben sie gewaschen und gebügelt und schlussendlich wurden die Sackerl noch im Werkunterricht mit dem WMMS-Schriftzug versehen. „Unter dem Motto „Jetzt auch du!“ freuen wir uns über alle Stoffsackerl,

die den Weg in unser Stofferl finden. So können wir gemeinsam etwas für unsere Umwelt und unser kostbares Waidhofen tun“, so Umweltstadtrat Fritz Hintsteiner, Gemeinderätin Judith Riegler, Gemeinderätin Julia Sattler, Christa Rohringer und Gemeinderat Herwig Rohringer von der Initiative „Plastikfasten“. Zusätzlich gestaltete die 4a Klasse der WMMS im Rahmen der Übungsfirma bunte Baumwolltaschen und verkaufte diese am Wochenmarkt. So konnten über 300 Euro eingenommen werden, die der Ronald McDonald Kinderhilfe zugutekommen. „Hier legen wir als Stadt gerne nochmal 50 Euro dazu! Danke für euer Engagement und ich hoffe, dass viele Waidhofnerinnen und Waidhofner eurem Vorbild folgen werden“, so Bürgermeister Werner Krammer.

Global denken, lokal handeln

Energiegemeinschaften & e5-Gemeinde starten

Mit dem Manifest für klimaaktive Standortentwicklung hat sich die Stadt Waidhofen im Jahr 2020 einen klaren Auftrag gegeben: Klima- und Umweltschutz stehen an oberster Stelle!

Unterschiedliche Handlungsfelder und die dazugehörigen Maßnahmen werden jetzt Schritt für Schritt abgearbeitet. In der letzten Gemeinderatssitzung stand vor allem das Handlungsfeld Energie, konkret der geplante Aufbau von Energiegemeinschaften, im Fokus. Die Stadt Waidhofen wird sich hier einer Initiative des Landes NÖ anschließen, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Vorbildregion für dezentrale erneuerbare Energieerzeugung zu werden.

Erneuerbare Energie gemeinsam nutzen

Zentraler Baustein dabei sind sogenannte Energiegemeinschaften, die die gemeinsame Nutzung von lokal produzierter erneuerbarer Energie wie z. B. Photovoltaik, Wind, Wasserkraft, Biogas, Biomasse etc. vorsehen. „Als eine der ersten Städte Niederösterreichs werden wir Energiegemeinschaften realisieren und damit auch Beteiligungsmöglichkeiten im kommunalen Klimaschutz bieten, sodass wir auch in Zukunft Stadt erleben und Grün genießen können“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.



Matthias Plankenbichler, Bürgermeister Mag. Werner Krammer, Vizebürgermeister Armin Bahr, Gemeinderat Karl-Heinz Knoll und Stadtrat Franz Sommer (v.l.)

Die Stadt Waidhofen möchte in einer frühen Phase mit dem Aufbau dieser Energiegemeinschaften beginnen. Das dafür notwendige Gesetz zur tatsächlichen Realisierung befindet sich derzeit in der Begutachtungsphase.

Laut Experten wird die gesetzliche Grundlage für Energiegemeinschaften voraussichtlich im September in Kraft treten. Bis dahin sollen notwendige Vorarbeiten zur Gründung

von lokalen Energiegemeinschaften seitens der Stadt in Zusammenarbeit mit der Energie Zukunft Niederösterreich GmbH erfolgen. „Mit dem Startschuss zur e5-Gemeinde nehmen wir einen weiteren Meilenstein unseres Manifestes in Angriff“, so Krammer.

Im Rahmen des e5-Programms optimieren Gemeinden ihren Energieverbrauch anhand verschiedener Maßnahmen.

GUT
gedacht.
GEMEINSAM
gemacht.

Gelebte Bürgerbeteiligung in Waidhofen

Gemeinsam mehr schaffen

Waidhofen bietet ein Leben voller Möglichkeiten: Stadt und Land, Natur und Kultur. Was Waidhofen aber besonders auszeichnet ist das Miteinander – in der Politik, vor allem aber mit den Menschen. In Stadt und Land gibt es verschiedene Formen der Bürgerbeteiligung, ob analog oder digital. Jeder, der will, kann sich einbringen und mitgestalten. Wie man am besten mit der Stadt in Kontakt tritt und wo man Infos bekommt, lesen Sie auf den nächsten vier Seiten zu unserem Sonderthema Bürgerbeteiligung.

Regelmäßig lädt Bürgermeister Werner Krammer Bürgerinnen und Bürger ein mitzugestalten: „Wir arbeiten laufend daran Waidhofen zukunftsfähig zu machen. Welchen Weg wollen wir einschlagen? Wie können wir Waidhofen noch besser machen? Die Antworten auf diese Fragen geben wir am besten gemeinsam“, ist sich der Stadtchef sicher. Bereits die Vergangenheit hat gezeigt, dass Waidhofen eine Stadt ist, die große Herausforderungen erfolgreich meistern und schwierige Zeiten gut bewältigen kann. Eine dieser Erfolgsgeschichten ist zweifelsohne die Gemeindegemeinschaft, die sich 2022 zum 50. Mal jährt. Diese positive Wahrnehmung belegt auch eine Fragebogenaktion, die in den letzten Wochen durchgeführt wurde. 66 Prozent sind der Meinung, dass die Verbundenheit zwischen Stadt und Land in den vergangenen Jahren stark zugenommen hat. 20 Prozent sagen, dass die Verbundenheit eher zugenommen hat. (Weitere Ergebnisse der Fragebogenaktion finden Sie auf den folgenden Seiten.) „Wir haben jetzt seit gut 50 Jahren das Beste aus zwei Welten. Die Art und Weise wie in den Döfern angepackt und zusammengeholfen wird, davon können wir in der Stadt nur lernen“, betont Bürgermeister



Bürgermeister Werner Krammer gemeinsam mit Vizebürgermeister Mario Wührer, Franz Sommer (Fraktionsobmann WVP), Erich Leonhartsberger (Fraktionsobmann SPÖ & Unabhängige) und Karl-Heinz Knoll (Fraktionsobmann FPÖ) (v.l.).

Krammer, der gerne das Verbindende vor das Trennende stellt. „Es ist wirklich eine beeindruckende Atmosphäre, wenn Stadt und Land in Waidhofen eine Symbiose eingehen. Man erlebt das zum Beispiel am Wochenmarkt oder bei kulturellen Veranstaltungen wie dem Dirndlgwandsonntag oder bei den Konviktgartenkonzerten. Diese besondere Verbindung macht Waidhofen seit fast 50 Jahren aus. Auf diese Erfolge eines halben Jahrhunderts blicken wir zurück, schauen aber auch nach vorne und denken gemeinsam über unsere Zukunft und die Stärkung des Standortes nach.“

„Immer ein offenes Ohr für Anliegen“

Bürgermeister Werner Krammer

Mitgestalten ist in Waidhofen nicht bloß ein Schlagwort. Es gibt unterschiedliche Wege, wie man am Besten mit der Stadt in Kontakt treten, Wünsche, Ideen oder Anregungen, aber natürlich auch Kritik äußern kann. Sehr gerne suchen Bürgerinnen und Bürger das persönliche Gespräch bei „Bürgermeister vor Ort“. Rund 58 Prozent sagen in der Fragebogenaktion, dass sie regelmäßige Bürgerforen für sehr wichtig halten.

Dass jeder seine Meinung kundtun kann, darauf legt vor allem das Stadtoberhaupt großen Wert: „Ich habe immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger, denn sie sind die Expertinnen und Experten ihrer Stadt.“ Rege Beteiligung herrscht auch auf den digitalen Kanälen. So kann zum Beispiel über die Gemeinde-App eine Anregung oder Idee direkt an die Stadtverwaltung gesendet werden. Das funktioniert ganz einfach und unkompliziert ohne Registrierung. Alleine in den letzten Wochen wurden über die App zahlreiche Bürgeranliegen aufgenommen und

bearbeitet. Gleiches funktioniert auch über die Website der Stadt.

Wer nicht so gerne digital kommuniziert, hatte vor Kurzem die Gelegenheit eine analoge Umfrage auszufüllen und im Offenen Rathaus abzugeben. „Auch hier haben wir uns über hunderte Anregungen gefreut. Viel Positives und Innovatives, kleine Anliegen bis hin zu visionären Ideen, aber natürlich auch Kritik, die uns zeigt, wo wir uns als Stadt noch intensiver einsetzen müssen“, so Krammer.

Und schließlich und endlich gibt es auch noch den direkten Kontakt über persönliche E-Mails und Anrufe, die das Bürgerservice des Offenen Rathauses gerne entgegennimmt.

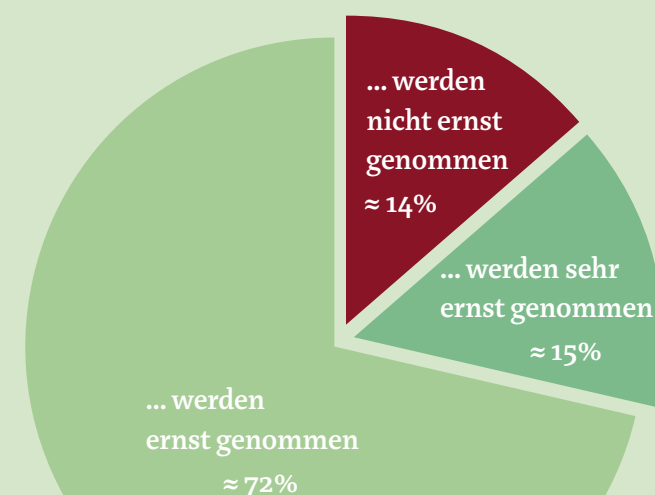
Mutig in die Zukunft blicken

Miteinander über Parteigrenzen hinweg werden Projekte ausgewählt, die den Standort Waidhofen stärken und die Lebensqualität für Bürgerinnen und Bürger weiter verbessern. Zukunftsthemen wie innovative Verkehrslösungen, die Gestaltung des Stadtzentrums, alternative Wohnformen und die Stärkung des Naturraums stehen hier vordergründig auf der Agenda. „Ich bin mir sicher, Waidhofen braucht Beteiligung und Mitwirkung, einen lebendigen Meinungsaustausch sowie das gemeinsame Suchen nach Lösungen. Viele Aufgaben lassen sich nur bewältigen, wenn alle Beteiligten zusammenarbeiten und an einem Strang ziehen. So wie wir das zum Beispiel in der Corona-Krise erlebt haben“, betont Krammer. Leben voller Möglichkeiten heißt in Waidhofen mutig in die Zukunft zu blicken und gemeinsam neue Wege zu gehen, dabei aber stets die Vergangenheit im Auge zu behalten und die Herkunft auf keinen Fall zu vergessen.



Mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen: Egal ob bei Veranstaltungen, über die Gemeinde-App oder über Umfragen der direkte Kontakt zu den Waidhofnerinnen und Waidhofnern ist Bürgermeister Krammer ein großes Anliegen. Regelmäßig lädt der Stadtchef in Waidhofen zum Mitgestalten ein.

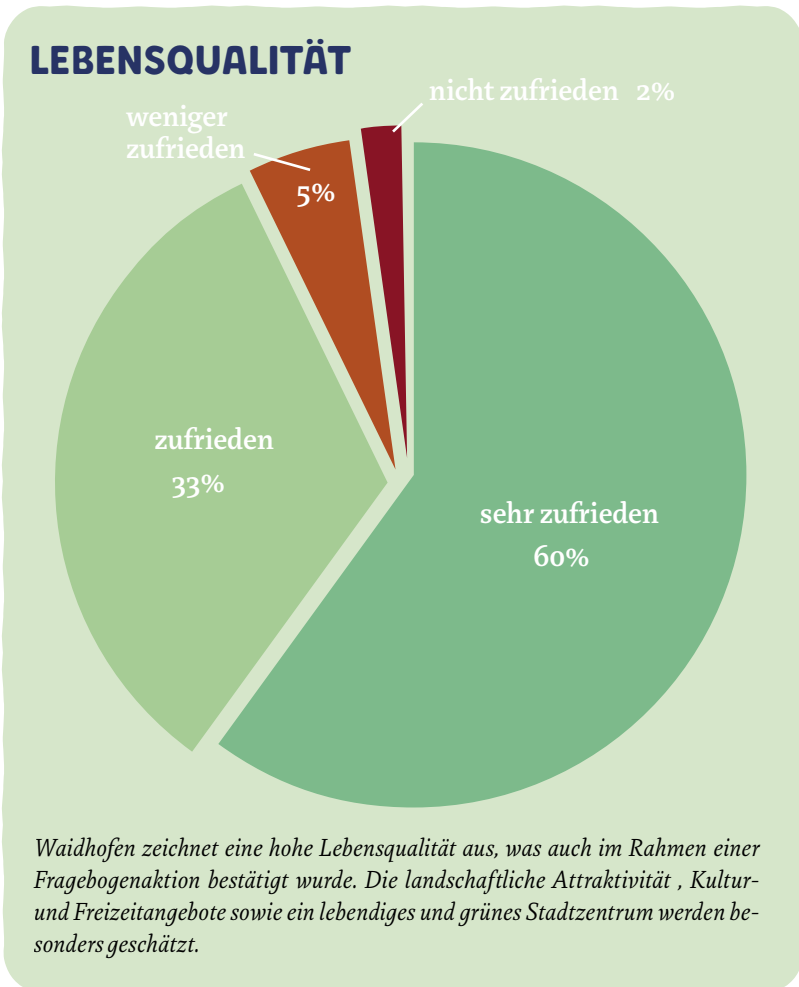
IDEEN UND ANREGUNGEN



72 Prozent sagen in der Fragebogenaktion, dass Anliegen in Waidhofen ernst genommen werden. Mehr Ergebnisse der Befragung auf den Folgeseiten.

Leben voller Möglichkeiten gemeinsam gestalten

Waidhofner sehen Lebensqualität sehr hoch



Die Vielfalt an kulturellen Events und Veranstaltungen ist ein wesentlicher Grundstein für die hohe Lebensqualität in der Stadt am Land. Rund 93 Prozent sind mit dem Angebot im Bereich der kulturellen Veranstaltungen zufrieden.

Über die unterschiedlichsten Kanäle - Bürgermeister vor Ort, Gemeinde-App, Fragebögen, E-Mails und Anrufe - kamen in den letzten Wochen hunderte Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ins Offene Rathaus. Bürgermeister Krammer freut das besonders: „Wir sehen, dass die Lebensqualität in Waidhofen bereits als sehr hoch eingestuft wird. Aber es gibt auch viel zu tun – gemeinsam gehen wir es an.“

Grundsätzlich ist die Resonanz bezüglich der Lebensqualität in Waidhofen sehr positiv: 60 Prozent sind mit der Lebensqualität in der Stadt am Land sehr zufrieden, 33 Prozent sind eher zufrieden und lediglich 5 Prozent sind weniger und 2 Prozent nicht zufrieden. Eine Meinung, die sich auch mit der Wahrnehmung des Bürgermeisters deckt: „Auch im persönlichen Gespräch wird mir immer wieder vermittelt, dass die Waidhofnerinnen und Waidhofner

die hohe Lebensqualität in der Stadt sehr schätzen“, so Krammer. Vor allem das Kultur- und Freizeitangebot, die landschaftliche Attraktivität, die gepflegten Grünräume und das Stadtbild werden von Befragten überdurchschnittlich oft positiv erwähnt. „Vor allem im Kultur- und Freizeitbereich ist es ein Verdienst unserer Vereine, dass wir so ein vielfältiges Angebot bieten. Viele Veranstaltungen und Aktivitäten kommen nur deshalb zustande, weil unzählige Ehrenamtliche Herzblut und Zeit investieren und sich in den Dienst der Gesellschaft stellen“, bedankt sich der Stadtchef.

Stadt erleben und Grün genießen

Dass auch in Zukunft Waidhofens wunderbarer Naturraum erhalten bleibt, hierfür ist der Naturpark Ybbstal ausschlaggebend. In einem großen Miteinander von Vereinen,



Die Stadt am Land punktet laut der Ergebnisse der Fragebogenaktion mit landschaftlicher Attraktivität, der historischen Innenstadt und gepflegten Grünanlagen.

Verwaltung und Politik werden die vier Säulen Naturschutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung umgesetzt. Arbeit, die von unschätzbarem Wert ist, wie Krammer betont: „Der Buchenberg, die Ybbs, die vielfältigen Möglichkeiten, die uns unsere traumhafte Natur bietet, sind ein wesentlicher Faktor für die hohe Lebensqualität in Waidhofen und in der gesamten Region. Wir leben mitten in einem Naturpark, den wir natürlich auch entsprechend schützen und erhalten wollen.“ Die Angebote in den Bereichen Schule und Ausbildung, Sport und Freizeit sowie Wohnen benoteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fragebogenaktion vorwiegend mit „Sehr gut“. Die Bereiche Kinderbetreuung und Mobilität schneiden mit einem „Gut“ ebenso positiv ab. Der „Multimodale Mobilitätsknoten Hauptbahnhof“ weist hier zum Beispiel Waidhofens Weg in die Mobilität der Zukunft. Alternative Mobilitätsangebote, Möglichkeiten zur Bewältigung der ersten und letzten Meile, ergänzt durch bereits

optimierte bestehende Verkehrsangebote sind Teil eines umfassenden Konzeptes, das Schritt für Schritt umgesetzt wird. Der kontinuierliche Ausbau der Radwege, E-Scooter und Car-Sharing-Angebote sorgen für klimaneutrale Mobilitätsangebote. Als familienfreundliche Stadt hat Waidhofen in puncto Kinderbetreuung bereits ein vielfältiges Angebot. Kinder fühlen sich geborgen und genießen ihre Zeit in der Zwergenschaukel, in den liebevoll geführten Kindergärten und Volksschulen, die teilweise auch Ganztagesbetreuung bieten. Mit der „Freiraum.Klasse“, die im September startet, gibt es auch ein neues Angebot einer alternativen Schulform, eine privat geführte Kinderbetreuung am Hohen Markt ist ab sofort die Anlaufstelle für flexible und spontane Betreuungsmöglichkeiten.

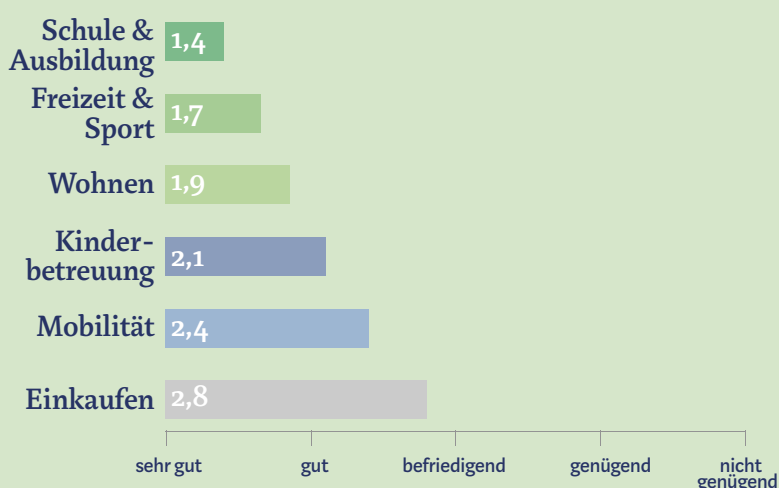
Laufende Arbeit am Stadtzentrum

„Handlungsbedarf gibt es definitiv im Bereich des Einkaufens und

der Innenstadtentwicklung“, weiß Krammer. Im Rahmen der Umfrage wurde das Angebot im Bereich Einkaufen am schlechtesten bewertet, mit einem Notendurchschnitt von 2,8. Rund 86 Prozent halten das Vorhandensein von regionalen Einkaufsmöglichkeiten für sehr wichtig. Aber auch hier hat sich in den letzten Monaten mit den beiden Bauernläden in Zell und am Hohen Markt einiges getan. Generell ist der Hohe Markt in der Innenstadt ein Thema, das den Waidhofnerinnen und Waidhofnern sehr am Herzen liegt. Das bestätigen nicht nur die persönlichen Gespräche, auch im Rahmen der Fragebogenaktion meinten 78 Prozent, dass die Belebung des Hohen Marktes eine wichtige Maßnahme sei. „Gemeinsam mit dem Stadtmarketing arbeiten wir laufend daran, dass der Branchenmix in der Innenstadt erhalten bleibt. Ein Einkaufszentrum auf der grünen Wiese ist definitiv keine Option. Wir gehen unsere Linie in diesem Bereich konsequent weiter und bekennen uns dazu, dass unser Einkaufszentrum die Innenstadt bleiben muss!“

BEWERTUNG WaidhofNER ANgebote

(Nach Schulnoten)



Die Bereiche Schule und Ausbildung, Sport- und Freizeitangebote sowie das Wohnen wurden in der Fragebogenaktion am besten bewertet.

stadt ist“, betont Krammer. Vor allem in den letzten Monaten hat der Hohe Markt einen deutlichen Aufschwung erfahren. Maßnahmen wie die Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch die neue Pflasterung sowie die grüne Stadtmöblierung, Fassadenföhrungen, Mietzuschüsse und die Förderung von Leitimmobilien zeigen Wirkung und führen zu einer Belebung des Quartiers. Die Zukunft des Hohen Marktes zeigt eindeutig mehr in Richtung Dienstleistung und Wohnen.

Mehr Grün im Stadtzentrum

Obwohl Waidhofen umgeben ist von jeder Menge Natur und mit der Ybbs ein Fluss mitten durch die Stadt fließt, merkt man auch hier in den letzten Jahren einen deutlichen Temperaturanstieg in der Innenstadt.

Das spiegelt auch die Fragebogenaktion wider. Für 66 Prozent der Befragten ist die Begrünung der Innenstadt eine wichtige Maßnahme. Hier wird noch im Herbst ein innovatives Projekt umgesetzt. Mit Bäumen als Schattenspende soll das Mikroklima der Stadt verbessert und kühle Schattenplätze geschaffen werden. Insgesamt sind vier Stadtbäume am Freisingerberg geplant. Gepflanzt werden diese nach dem Schwammstadt-Prinzip, das ursprünglich aus Skandinavien stammt. Diese innovative Vorgehensweise ermöglicht bessere Lebensraumbedingungen für die Bäume. Mehr Raum für die Wurzeln sowie ein besseres Versickern des Regenwassers werden dadurch ermöglicht. „Die Stadtbäume sind ein Teil unseres grünen Netzes, das sich über die gesamte Stadt spannt und werden neben unseren bereits bestehenden grünen Oasen sowie



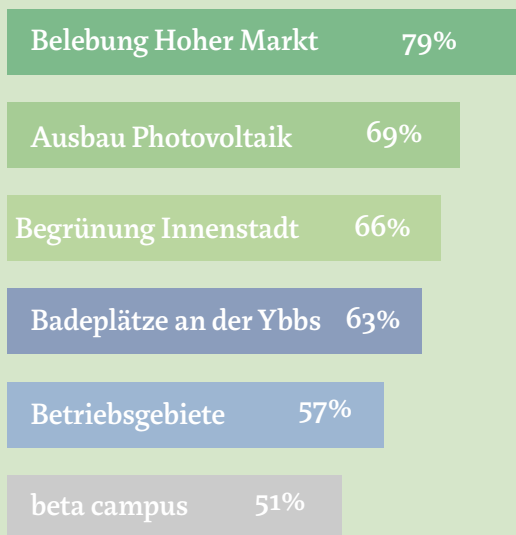
Das Schwarzbach-Areal ist eine grüne Oase mitten im Stadtzentrum. Waidhofnerinnen und Waidhofner kommen gerne hierher zum Abkühlen und Entspannen. Sie wünschen sich noch mehr Grün in der Innenstadt.

der Stadtmöblierung zusätzlich für Schatten sorgen“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. Einhergehend mit der Klimathematik stellt sich natürlich auch die Forderung nach alternativen Energieformen. 69 Prozent sagen in der Fragebogenaktion, dass der Ausbau von Photovoltaikanlagen eine wich-

tige Maßnahme im Bereich Stadtentwicklung und Modernisierung ist. Im Bereich Bildung, Familie und Soziales werden vor allem alternative Wohnformen und leistbarer Wohnraum für junge Menschen gefordert. Wichtig für das Leben in Stadt und Land sind den Befragten in erster Linie regionale Einkaufsmöglichkeiten, der

Ausbau der Radwege sowie der Breitbandausbau. Viele der Maßnahmen, die im Rahmen der Fragebogenaktion, aber auch im persönlichen Kontakt gefordert wurden, sind bereits in Arbeit und werden in den kommenden Monaten umgesetzt. Beispiele für diese Projekte finden Sie auf der nächsten Seite.

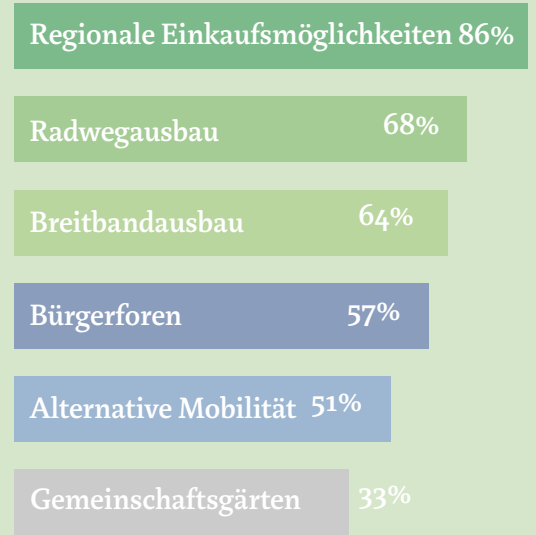
STADTENTWICKLUNG – WAS IST IHNEN WICHTIG*



BILDUNG, FAMILIE, SOZIALES – WAS IST IHNEN WICHTIG*



STADT UND LAND – WAS IST IHNEN WICHTIG*



*Mehrfachnennungen waren bei allen drei Fragen möglich.

Endlich wieder persönlicher Kontakt

Bürgermeister besuchte Stadt und Land

Mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen und gemeinsam Zeit zu verbringen, ist Stadtchef Werner Krammer ein besonders großes Anliegen. Seit Jahren ist daher „Bürgermeister vor Ort“ ein fester Bestandteil des Waidhofner Veranstaltungskalenders. Nach einer Corona-bedingten Pause ging auch dieses Format nun erstmals wieder über die Bühne.

„Ich habe immer ein offenes Ohr für die Ideen, Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger, denn sie sind die Experten unserer Stadt und wissen genau, was es braucht, um die Lebensqualität noch weiter zu erhöhen“, so Krammer. Im Juni erfolgte der Auftakt von „Bürgermeister vor Ort“ im Ortsteil Zell, danach folgten Termine in Konradshaus, Windhag, Waidhofen Stadt, St. Leonhard, St. Georgen, Wirts und Raifberg. Im Fokus des Arbeitsjahres 2021 steht die Frage danach, wie man Waidhofen gemeinsam noch besser machen kann.

Bürgerinnen und Bürger sind die Experten

Nach dem Jubiläum 25 Jahre „Offe-

nes Rathaus“ und vor dem 50-jährigen Jubiläum der Gemeindegemeinschaft, das 2022 gefeiert wird, bietet sich die Gelegenheit zur Reflexion und auch ein mutiger Blick in die Zukunft der Stadt. „Wir Waidhofnerinnen und Waidhofner nehmen Herausforderungen an! Das haben wir in der Vergangenheit bereits mehrmals eindrucksvoll bewiesen. „Gemeinsam machen wir nun unsere Stadt noch besser“, betont der Stadtchef.

Eines der zentralen Themen bei „Bürgermeister vor Ort“ war die Abwanderungsthematik beziehungsweise der erwünschte Zuzug. In vielen Initiativen, wie zum Beispiel am „beta campus“, wird an dieser Thematik gearbeitet. Mitentscheidend sind hier sicherlich verfügbare Arbeitsplätze - und damit auch der Wirtschaftspark Kreilhof, wo in den nächsten Jahren über 150 Arbeitsplätze entstehen werden.

Ein ebenso wichtiges Thema, das bei „Bürgermeister vor Ort“ häufig diskutiert wurde, ist die Innenstadt als Herzstück Waidhofens. Der Handel sowie der Hohe Markt benötigen besonderes Augenmerk.

Wie auch in der Fragebogenaktion war den Bürgerinnen und Bürgern



Das „Offene Rathaus“ als Dreh- und Angelpunkt für Bürgeranliegen stand auch im Rahmen der Feierlichkeiten zum 25-Jahr-Jubiläum im Mittelpunkt. Der persönliche Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern durfte auch hier nicht fehlen.

das Stadtgrün ein großes Anliegen, wofür Bürgermeister Krammer bereits konkrete Zukunftspläne präsentierte: Eines der Großprojekte im Sommer ist die Begrünung des Freisingerbergs, wo Bäume nach dem Schwammstadtprinzip gepflanzt werden. „Wir wollen unser Stadtzentrum zu einer wahren Wohlfühlzone machen. Mit Geschäften, Gastronomie und viel Grün“, freut sich der Stadtchef. Ein Wunsch, den zumindest 66 Prozent im Rahmen der Fragebogenaktion geäußert hat.



Gespräche auf Augenhöhe bei „Bürgermeister vor Ort“: Anregungen und Ideen sind ebenso willkommen wie konstruktive Kritik.

Zusammen anpacken

An diesen Projekten wird auf Hochtouren gearbeitet

„Wir nehmen die Hunderten Hinweise und Anliegen ernst, die uns die Waidhofnerinnen und Waidhofner in der Befragung, durch persönliche Gespräche oder digital mitgegeben haben“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. Deshalb werden an dieser Stelle ein paar Projekte, die in den kommenden Wochen umgesetzt werden, präsentiert. Projekte, an denen die Stadt bereits auf Hochtouren arbeitet. „Projekte, von denen wir gesehen haben, dass sie Bedürfnisse der Waidhofnerinnen und Waidhofner erfüllen. Nach dem Motto 'Gut gedacht. Gemeinsam gemacht.' wollen wir diese Projekte hier vorstellen“, so der Stadtchef. In Zukunft werden diese Projekte, die gemeinsam entwickelt wurden auch speziell gekennzeichnet.



Junges Wohnen am Lokalbahnhof

Mit dem Projekt „Wohnen am Lokalbahnhof“ entsteht neuer Wohnraum am Fuße des Naturparks mit einem umfassenden Mobilitätskonzept und zu leistbaren Konditionen.



Badeplatz an der Ybbs

Oft gefordert und in diesem Jahr umgesetzt. Ende August ist die offizielle Eröffnung für den Badeplatz an der Ybbs im Ortsteil Zell geplant.



Belebung Hoher Markt

Eine Veränderung der Ausrichtung am Hohen Markt hat dem idyllischen Stadtquartier neuen Aufschwung gegeben. Wohnen und Dienstleistungen stehen hier künftig im Fokus



Regionale Einkaufsmöglichkeiten

Das Interesse an regionalen Produkten und die Wertschätzung für heimische Lebensmittel steigen. In Waidhofen bereichern seit Kurzem zwei Bauernläden im Stadtgebiet das Einkaufsangebot.



Radwegausbau

Waidhofens Radwegnetz wächst weiter bis an die Ortsgrenzen. Im Juni wurde ein Teilstück bis zur Nachbargemeinde fertiggestellt. Derzeit laufen die Arbeiten, um eine Anbindung an Böhlerwerk und Ybbsitz zu ermöglichen.



Breitbandausbau

Nach zwei Jahren intensiver Verhandlungen mit dem Land NÖ geht der Ausbau der Glasfaserinfrastruktur nun weiter. In Wirts und Konradsheim wurde Glasfaser bereits eingeblasen. Lösungen für die anderen Orsteile zeichnen sich ab.



Sonnenkraftwerk Waidhofen

Zum Startschuss des Projektes „Sonnenkraftwerk Waidhofen“, wird am Schulzentrum eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 30 Kilowatt-Peak (kWp) und auf der Kläranlage mit 50-76 kWp errichtet.



Sanierung der Sporthalle

Eine Sporthalle nach modernen Standards entsteht derzeit neben dem Alpenstadion. Die alte Halle wurde komplett entkernt und ausschließlich die Hülle blieb bestehen. Die Eröffnung ist je nach Fortschritt der Bauarbeiten für Dezember geplant.



Stadtbäume nach Schwammstadt-Prinzip

Insgesamt sind vier Stadtbäume am Freisingerberg geplant. Gepflanzt werden diese nach dem Schwammstadt-Prinzip, das ursprünglich aus Skandinavien stammt. Die Bäume werden im Herbst gepflanzt.

„Verlässlicher Partner für unser Heer“

Verteidigungsministerin besuchte Firma Bene

Verteidigungsministerin **Klaudia Tanner** besuchte das Headoffice der Firma Bene in Waidhofen a/d Ybbs. „Mit der Firma Bene hat das Bundesheer einen verlässlichen Partner bei Büroartikel, der qualitativ hochwertige Produkte aus unserer Region herstellt“, betonte die Ministerin.

Bürgermeister Werner Krammer hieß Klaudia Tanner herzlich willkommen in Waidhofen und begleitete sie gemeinsam mit Landtagsabgeordnetem Anton Kasser durch den heimischen Betrieb.

„Vom Wirtschaftsstandort Waidhofen exportieren international renommierte Unternehmen und

zukunftsgerichtete Handwerker qualitativ hochwertige Waren und Dienstleistungen. Auch die Firma Bene ist ein Unternehmen, das den Namen Waidhofens bis weit über die Stadtgrenzen hinausträgt. Neben den exzellenten Produkten schätzen wir vor allem das Engagement von Bene im Bereich der Lehrlingsausbildung, wo regelmäßig großartige Erfolge und Auszeichnungen errungen werden. Ambitionierte junge Menschen können hier mit Freude anpacken und ihr Potenzial entfalten“, so Stadtchef Krammer.

Die Geschäftsführer Michael Fried und Jörg Schuschnig stellten anhand einer kurzen Präsentation die Eck-

punkte und die Geschichte der Firma Bene vor, danach folgte ein informativer Rundgang durch die Produktionshallen. „Wirklich beeindruckende Einblicke. Es war sehr spannend ein Möbelstück vom Beginn seiner Entstehung bis zum fertigen Endprodukt zu begleiten“, bedankte sich Ministerin Tanner. „Speziell in turbulenten Zeiten der Pandemie ist der Schulterschluss zwischen Politik und Wirtschaft besonders wichtig. Bene ist bestens vorbereitet, wettbewerbsfähig und mit neuen Produkten dynamisch auf gutem Weg, #mitneuerkraft durchzustarten“, so Jörg Schuschnig, Geschäftsführer Finanzen & Produktion Bene GmbH.



Mag. Michael Fried (Geschäftsführer Sales, Marketing & Innovation), Bürgermeister Mag. Werner Krammer, Verteidigungsministerin Mag. Klaudia Tanner, Landtagsabgeordneter Anton Kasser und Dr. Jörg Schuschnig (Geschäftsführer Finanzen & Produktion) (v.l.)



Kassiererin Sabine Brandner, Schriftführer Richard Hanger, Obmann-Stellvertreterin Regina Günther, Obmann Willi Hilbinger und Obmann-Stellvertreter Markus Felber

©www.eisenstrasse.info

Mein Lehrbetrieb

Broschüre online

Wer nach einer Lehrstelle in den Bezirken Waidhofen a/d Ybbs, Amstetten, Scheibbs oder Melk sucht, wird mit der aktualisierten Broschüre von „Mein Lehrbetrieb“ schnell fündig.

Auf 44 Seiten stellt der Verein 100 Lehrberufe in 60 Lehrbetrieben vor und reichert diese Informationen mit Links zu virtuellen 3D-Rundgängen und sympathischen Videos an. Die Spanne reicht dabei von A wie Augenoptikerin bis Z wie Zimmerer.

„Die moderne Lehrausbildung hat nichts mehr mit Großmutterns Zeiten zu tun: In innovativen Betrieben wird heute aus einem jungen Menschen ein qualifizierter und gefragter Spezialist. Gerade jetzt sind Fachkräfte von größter Bedeutung für unseren Wirtschaftsstandort“, betont Willi Hilbinger, Obmann des Vereins „Mein Lehrbetrieb“.

Das Schulbotschafter-Team rund um Obmann-Stellvertreterin Regina Günther wird die informativen Broschüren bis zu den Sommerferien in den Schulen der Region verteilen. Die Broschüre kann auch unter www.mein-lehrbetrieb.at heruntergeladen oder im Büro der

Eisenstraße Niederösterreich in gedruckter Form angefordert werden (07482/204 40, service@eisenstrasse.info).

Der Verein „Mein Lehrbetrieb“ wurde im Jahr 2015 gegründet und umfasst als Partnerverein der Eisenstraße Niederösterreich derzeit 60 Lehrbetriebe aus dem Mostviertel. Leuchtturmveranstaltung ist das „Karriere Clubbing“, die Fachmesse für Lehrberufe im Mostviertel, die bereits fünf Mal erfolgreich im Schloss Rothschild in Waidhofen an der Ybbs stattgefunden hat.

Die Webplattform www.mein-lehrbetrieb.at stellt die Mitgliedsbetriebe und ihre Lehrberufe vor. Besonders beliebt sind die virtuellen 3D-Rundgänge durch die Firmen und die neuen Lehrlingsvideos, bei denen Lehrlinge aus den Mitgliedsbetrieben die Hauptakteure sind.

MEIN LEHRBETRIEB

www.mein-lehrbetrieb.at
Eisenstraße Niederösterreich
T +43 7482/20440
service@eisenstrasse.info

„Talente! für Morgen“

Kampagne geht ins Finale

Die Crowdfunding-Kampagne „Talente! für Morgen“ geht in das Finale. 88.000 Euro sind bei der Initiative bereits zusammengekommen, bis zum 8. Oktober 2021 soll die Zielmarke von 100.000 Euro erreichen werden.

„Wir hoffen auf einen kräftigen Endspurt, damit wir weitere Projekte zur Förderung unserer Jugend umsetzen können“, so Ideengeber Thomas Welser. Die Zukunftsakademie Mostviertel hat „Talente! für Morgen“ in Kooperation mit der Eisenstraße Niederösterreich ins Leben gerufen. Projekte in den Bereichen Naturwissenschaft-Technik, unternehmerisches Denken und Nachhaltigkeit können unter www.talente-fuer-morgen.at unterstützt werden. Als „Dankeschön“ warten attraktive Belohnungen.

Die innovative Kampagne läuft seit 8. Oktober 2020, die notwendige Fundingschwelle von 30.000 Euro war schnell übersprungen und ersten Projektträgern konnte bereits unter die Arme gegriffen werden. So wur-



Im Kampagnen-Endspurt sind Spenden über die Plattform www.talente-fuer-morgen.at möglich, auf die Unterstützer warten attraktive „Goodie-Pakete“ als Dankeschön.

den durch „Talente! für Morgen“ u. a. Technikbausätze für Pflichtschulen sowie die Nachmittagsbetreuung mit Fokus auf technologische Frühförderung am beta campus Waidhofen a/d Ybbs, in Amstetten und Wieselburg finanziell unterstützt. Mit den Partnern Wirtschaftskammer Niederösterreich und Arbeiterkammer Niederösterreich entstand ein Projekt zur Berufs- und Werteorientierung junger Menschen. Im letzten Zielsprint bis Anfang Oktober möchten

die Initiatoren von derzeit 88.000 Euro auf die Marke von über 100.000 Euro springen.

„Wir konnten durch die von Unternehmen, Privatpersonen und Gemeinden eingebrachten Fundingmittel schon jetzt tolle Impulse setzen. Gerade im derzeit schwierigen Umfeld ist es wichtig, auf die junge Generation besonders Acht zu geben“, so Rosemarie Pichler, Geschäftsführerin net for future-Zukunftsakademie Mostviertel.

FEUERLÖSCHER

ÜBERPRÜFUNG

WARTUNG

VERKAUF



ENGELBRECHTSMÜLLER
3340 Waidhofen an der Ybbs, Lederergasse 6
07442 / 525980





Beim Roten Kreuz erlebten die Kinder einen abwechslungsreichen Tag mit viel Action und Spaß. Außerdem gab es Würstel, Eis und Saft für alle Mädchen und Burschen.

Bunter Sommer

Viel Spaß bei „Ferien Aktiv“

Familienfreundlichkeit wird in Waidhofen a/d Ybbs großgeschrieben und so wartete wieder ein buntes Ferienprogramm auf die Kids.

Damit es in den Ferien nicht langweilig wird, bietet die Stadt Waidhofen in Kooperation mit den Waidhofener Vereinen alljährlich im Juli und August ein abwechslungsreiches „Ferien Aktiv“-Programm an – und das völlig kostenlos.

Als Nachwuchsfischer konnte man mit dem Arbeiter-Fischerei-Verein Waidhofen einen oder mehrere Fische fangen und den Fang natürlich auch mit nach Hause nehmen. Für 20 junge Wald- und Naturliebhaber ging es mit Förster Georg Brenn und

Peter Stattmann auf eine spannende Entdeckungstour durch den Generationenpark am Buchenberg.

Ein Übungsplatz in Vordereck bei Familie Hochbichler wurde kurzerhand zum Einsatzort umfunktioniert und bot kleinen Nachwuchsfirewehrlern Gelegenheit in die Welt der Florianis einzutauchen. Beim Roten Kreuz durften die Kinder den Rettungswagen genau unter die Lupe nehmen und das Verbinden von Verletzungen, das Kühlen und Behandeln von Wespenstichen üben. Sport und viel Spaß und Action gab es bei der Sportunion und beim ASKÖ zu erleben und „Willkommen im Abenteuer“ hieß es bei den Pfadfindern.

Vielfältiges sportliches Angebot

„Sport findet Stadt“

Vielfältige Sportangebote für alle Generationen bieten Möglichkeiten, um sich fit und gesund zu halten.

„Waidhofen bietet hierzu alles, was man braucht. Eine einmalige Naturkulisse, die unzählige Outdoor-Aktivitäten ermöglicht, und eine unglaublich bunte Vereinslandschaft“, freut sich auch Bürgermeister Werner Krammer, dass nun nach den starken Reglementierungen durch die Coronakrise wieder ein Sommer mit vielen sportlichen Highlights und regem Vereinsleben stattfinden konnte.



Leo Schauppenlehner, Wolfgang Schorn, Gottfried Winkelhofer, Bürgermeister Mag. Werner Krammer, Karl Grill, Pirmin Schwarenthorer und Sportstadtrat Peter Engelbrechtsmüller.

Einzigartiges SwimRun-Event

Am 21. August geht mit dem „Riverthon“ der größte Fluss SwimRun Österreichs in die fünfte Auflage. Das Schwimm- und Lauf-Event hat sich bereits bis weit über die Stadtgrenzen hinweg einen Namen gemacht. Der Bewerb wird von der Wasserrettung Waidhofen organisiert und besteht aus einem Schwimm- und einem Laufteil.

36. Internationaler Sparkasse Stadtlauf

Am 9. Oktober geht endlich wieder der Waidhofener Stadtlauf über die Bühne. Die größte Sportveranstal-

tung der Stadt ist ein (Lauf-)Fest für alle. Die unvergleichbare Stimmung entlang der gesamten Strecke sorgt Jahr für Jahr für Gänsehaut bei Athleten und Zuschauern. Freizeit- und Spitzenläufer finden hier auf jeden Fall den passenden Bewerb. Besonders beliebt sind die Kinder- und Jugendläufe. Auch dieses Jahr dürfen sich Sportbegeisterte auf einen tollen Tag freuen – mit Top-Leistungen an der Spitze und vielen Teilnehmern von Jung bis Alt. Nähere Infos gibt es auf www.sportunion-waidhofen-latria.com

Wer mit einer motivierten Trai-

ningsgruppe und unter professioneller Anleitung für den Stadtlauf trainieren möchte, kommt am besten zum Lauffest der „Gesunden Gemeinde“. „Gemeinsam zum Ziel“ lautet das Motto, unter dem seit 22. Juli jeden Donnerstag um 19.00 Uhr gelaufen wird. Einfach ins Alpenstadion kommen und mittrainieren.

„Bewegung ist nicht alles im Leben, aber ohne Bewegung ist alles nichts“, sind sich Karl Grill vom ASKÖ sowie Wolfgang Schorn, Gottfried Winkelhofer und Leo Schauppenlehner von der Sportunion einig.



Auch Gemeinderat Karl Streicher (Arbeitskreisleiter Gesunde Gemeinde) und Gesundheitsstadträtin Beatrix Cmolik sammeln fleißig Minuten für Waidhofen

NÖ Challenge

Noch bis 30. September

Egal ob man gerne geht, läuft oder mit dem Fahrrad oder Inlineskates unterwegs ist, noch bis 30. September zählt jede Minute Bewegung in der freien Natur. In diesem Zeitraum sucht Sportland Niederösterreich in Kooperation mit spusu und den beiden NÖ-Gemeindevertreterverbänden bereits zum fünften Mal die aktivsten Gemeinden Niederösterreichs.

Heuer kommt dafür die „spusu Sport-App“ zum Einsatz. Diese wurde speziell für den Wettbewerb entwickelt, ist leicht bedienbar, übersichtlich und kann mit sämtlichen Geräten, wie Polar oder Garmin, verbunden werden.

So funktioniert's:

- „spusu Sport“-App auf das Smartphone laden

- In der App anmelden und Waidhofen a/d Ybbs virtuell beitreten
- So viel Sport machen, wie möglich!

Jede aktive Minute wird anschließend von der App dokumentiert und gleichzeitig automatisch auf das Bewegungskonto der jeweiligen Gemeinde gebucht. Die Teilnehmer haben dabei immer die Möglichkeit den aktuellen Stand des Wettbewerbs in der App, unter www.noehallenge.at und den Social Media Kanälen von SPORT.LAND.Niederösterreich mit zu verfolgen. Abgerechnet wird das große niederösterreichische Bewegungskonto am 30. September 2021. Danach werden die drei aktivsten Gemeinden in vier Kategorien mit den meisten gesammelten Bewegungsminuten ausgezeichnet.

Bleib fit & gesund

Gesundheitstage von 6. bis 9. September

Bei der niederösterreichweiten Aktion „Gesunde Gemeinde“, einem Programm der Initiative „tut-gut!“, steht der Mensch und seine Vitalität im Vordergrund. Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden zu unterstützen, ihr persönliches Wohlbefinden zu steigern und deren Gesundheit aktiv zu fördern.

Im Rahmen der „Gesunden Gemeinde“ bietet die Stadt Waidhofen a/d Ybbs im September wieder die beliebtesten Gesundheitstage an. Zu erwarten sind spannende Vorträge und Aktivitäten rund um die Themen kör-

perliche und geistige Gesundheit und Bewegung. Gleich am 6. September kann man bei einem „Demenzparcours“ erleben, wie es sich anfühlt, mit motorischen Einschränkungen zu leben. Vorträge halten der renommierte Frauenheilkundler Univ.-Prof. DDr. Johannes Huber sowie OA Dr. Rudolf Paumann und sportlich wird es wieder beim traditionellen Schlossturmlauf. Am 8. September werden die teilnehmenden Teams versuchen, den Schlossturm mit seinen 150 Stufen so schnell wie möglich zu bezwingen. Infos auf www.waidhofen.at/gesunde-gemeinde

PROGRAMM

Mo., 6. September, 17.00 Uhr
Miteinander ins Durcheinander des Alters
Kristallsaal, freier Eintritt

Di., 7. September, 19.00 Uhr
Liebe lässt sich vererben
Vortrag mit DDr. Johannes Huber
Kristallsaal
Karten: Ö-Ticket, Bürgerservice
VVK: 7 Euro, AK: 9 Euro

Mi., 8. September, 17.00 Uhr
Schlossturmlauf
Anmeldung mit Teamnamen und Namen der drei Teilnehmer unter: T +43 7442 511-107 oder gesundegemeinde@waidhofen.at

Do., 9. September, 19.00 Uhr
FIT ein LEBEN lang
Vortrag mit Dr. Rudolf Paumann
Kristallsaal
Karten: Ö-Ticket, Bürgerservice
VVK: 7 Euro, AK: 9 Euro

TIPP:
25. September, 10.00–18.00 Uhr
Meditation und Achtsamkeit
Workshop mit P.A. Straubinger im Schloss Rothschild
Karten: Ö-Ticket, Bürgerservice



Ursula Bürger (Sportunion), Gesunde Gemeinde-Arbeitskreisleiter Gemeinderat Karl Streicher, Gesundheitsstadträtin Beatrix Cmolik, Edita Hafner und Regina Oberklammer.

Kunterbunte Kinderwelt

„KUBU“ Kinderbetreuung eröffnete

Waidhofen a/d Ybbs hat mit dem „KUBU“ am Hohen Markt ein weiteres Angebot in punkto Kinderbetreuung, Lernhilfe und Jugendcoaching dazugewonnen. Esmā Suhodoli eröffnete ihre „Villa Kunterbunt“ mit einem farbenfrohen Kinderprogramm.

Bürgermeister Werner Krammer gratulierte recht herzlich zur neuen Geschäftsidee, die auch den Hohen Markt weiter belebt: „Eine wunderbare Idee, die die Einkaufs-, Tourismus- und Familienstadt Waidhofen enorm bereichert. Wir unterstützen das als Stadt und über das Leaderprojekt ‚Gründung findet Stadt‘ sehr gerne!“

Geöffnet hat die kunterbunte Betreuung für Drei- bis 13-Jährige jeweils von Montag bis Freitag 13.00 bis 19.00 Uhr und am Samstag von 9.00 bis 17.00 Uhr. Neben der spontanen Betreuungsmöglichkeit gibt es auch gezielte Formate wie zum Beispiel Freizeitpädagogik-Einheiten nach Maria Montessori, Lern- und Nachhilfe sowie Coachingangebote.

KONTAKT

„KUBU“, Hoher Markt 18,
T +43 676/471 22 88
Aktuelle Infos und Neuigkeiten
am besten auf www.facebook.com/kubu.waidhofen verfolgen.



Vizebürgermeister Armin Bahr, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Esmā Suhodoli, Bürgermeister Mag. Werner Krammer, Stadträtin Beatrix Cmolik und Samir Mitic (v.l.).



Auch Bürgermeister Mag. Werner Krammer fühlte sich bei der Eröffnung der kunterbunten Kinderwelt sofort wohl.

DER MAGISTRAT INFORMIERT

Regeln fürs Schwammerlsuchen

Jede Person hat das Recht, Waldgebiete zu Erholungszwecken zu betreten und sich dort aufzuhalten. Beschränkungen gibt es hingegen beim Sammeln von Pilzen. Hier gilt der Grundsatz, dass diese generell im Eigentum der Waldeigentümer stehen. Ein Verbot wäre etwa durch Hinweisschilder am Waldrand zu erkennen. Ohne entsprechende Beschilderung ist davon auszugehen, dass der Waldeigentümer das Sammeln

duldet und damit einverstanden ist. Außerdem ist im Forstgesetz geregelt, dass maximal zwei Kilogramm Schwammerl pro Tag und Person für den Eigenbedarf gesammelt werden dürfen. Für das unbefugte Sammeln von Pilzen drohen Strafen von 150 Euro (bei gravierenden Verstößen bis zu 730 Euro). Und ganz wichtig: Prüfen sie immer ganz genau, ob die gefundenen Pilze wirklich essbar sind!

Müll nicht öffentlich entsorgen

Die Umweltautorität der Stadt Waidhofen macht darauf aufmerksam, dass Hausmüll ausschließlich in den hauseigenen Restmüll gehört und keinesfalls auf öffentlichen Plätzen oder in öffentlichen Abfallbehältern entsorgt werden darf.

Ein öffentlich aufgestellter Müllkübel darf nicht uneingeschränkt gefüllt werden. Nach dem NÖ Abfallwirtschaftsgesetz muss der Hausmüll verpflichtend bei der eigenen Wohnanlage oder dem eigenen Haus zur Abholung bereitgestellt werden.

Lärmbelästigung

Laut Umweltschutzverordnung der Stadt Waidhofen a/d Ybbs ist zum Schutz der Bevölkerung die übermäßige Lärmbelästigung durch den Betrieb von Motor- und Elektrogeräten wie Rasenmäher,

Baumaschinen, Kreissägen oder Hochdruckreiniger in Wohngebieten täglich von 12.00 bis 14.00 Uhr sowie von 20.00 bis 06.00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen ganztaglich verboten.

Lesen verleiht Flügel

Bibliothekseröffnung in Konradsheim

Unter dem Motto „Lesen verleiht Flügel ...“ wurde in der Volksschule Konradsheim die neue Bibliothek eröffnet.

Mit viel Liebe zum Detail studierten die Lehrerinnen mit den Kindern ein wunderbares Programm ein – es wurde gesungen, musiziert, Gedichte und Geschichten wurden vorgetragen und sogar ein kleines Theaterstück

führten die Schülerinnen und Schüler auf. Die Gäste, darunter Vizebürgermeister Mario Wührer, Gemeinderat Leopold Brenn und die Elternvertreter, waren begeistert und freuten sich mit den Kindern über die neue Bibliothek mit gemütlichen Sitzgelegenheiten.

„Ich gratuliere euch zu dieser schönen Bücherei und wünsche euch viel Freude beim Lesen. Und sollte euch

der Lesestoff hier einmal ausgehen, so gibt es noch die Stadtbibliothek in Waidhofen“, so der Vizebürgermeister, der den Kindern für ihre tollen Darbietungen ein Eis spendierte. Direktorin Gertraud Wagner bedankte sich herzlich bei Mario Wührer für die Unterstützung der Stadt und nach einem bunten Luftballonstart klang die Veranstaltung mit einer Kuchenjause gemütlich aus.



Vizebürgermeister Mario Wührer (5.v.l.), Gemeinderat Leopold Brenn (4.v.l.), Direktorin Gertraud Wagner (re.) mit den Lehrerinnen, Elternvertretern und den fröhlichen Kindern

Hochwasserschutz

Sicherheit im Sulzgraben

Im Sulzgraben fanden seit dem Vorjahr durch den forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinerverbauung Schutzwasserbauarbeiten statt. Nun sind diese Arbeiten abgeschlossen.

Zur Verbesserung der Sicherheit gegen Hochwasser wurden zwei Brücken neu errichtet und der Graben auf einer Länge von ca. 150 Metern aufgeweitet. Einzelne Prallufer wurden gesichert sowie ein Geschieberückhaltebecken mit einem Fassungsvermögen von ca. 400m³ errichtet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 650.000 Euro, die Stadt

Waidhofen a/d Ybbs steuert hier einen Interessentenanteil von 25 Prozent bei.

Vizebürgermeister Mario Wührer besichtigte die Baustelle mit Vertretern vom forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinerverbauung sowie Anrainern. „Danke für die notwendigen Grundabtretungen und Ihr Verständnis bezüglich der Grundinanspruchnahme und der Belastungen durch die Baustelle“, bedankte sich Wührer bei den Anrainern. „Mein Dank gilt auch Herrn Dipl.-Ing. Eduard Kotzmaier für die professionelle Projektabwicklung“, so der Vizebürgermeister weiter.



Vizebürgermeister Mario Wührer, Ing. Anton Hintirnger, Christian Schweighuber, Wolfgang Reithner (Die Wildbach), Carina Kerschbaumer, Maria Hartung, Christian Wagner, Dipl. Ing. Eduard Kotzmaier (Die Wildbach)



Franz Handler (Geschäftsführer VNÖ), Johann Thauerböck (Präsident VNÖ) und Werner Krammer (Obmann Verein Naturparke Niederösterreich) (v.l.).

Gemeindegrün erleben

Waldgärten für European Award nominiert

Der essbare Waldgarten, der Andachtsgarten und der Pilzgarten am Buchenberg sind nominiert für den „European Award for Ecological Gardening“. Mit diesem Preis zeichnet „Natur im Garten“ herausragende, qualitativ hochwertige Projekte aus, die das ökologische Gärtnern zur Grundlage haben. Waidhofens Waldgärten wurden in der Kategorie „Klimafitte Gärten, Grünflächen und Gebäudebegrünung“ nominiert.

„Es ist eine große Auszeichnung und Ehre hier überhaupt nominiert zu sein. Danke an alle, die dafür verantwortlich sind, dass dieses Projekt realisiert werden konnte und wir in Waidhofen Stadt erleben und Grün genießen können“, betont Bürgermeister Werner Krammer. Die Waldgärten sind im Rahmen der Initiative „kostbares Waidhofen“ entstanden. Mehr Natur in der Stadt und Gärten für alle so der Gedanke, der der Initiative zugrunde liegt. Der erste Garten entstand 2015 mit dem

Bürgergarten. Seither spannt sich das grüne Netz kontinuierlich über die ganze Stadt weiter. Nach den beiden Gemeinschaftsgärten in Zell und am Krautberg kamen die Waldgärten am Buchenberg hinzu. 2019 fiel mit der Bepflanzung des essbaren Waldgartens der Startschuss für dieses Projekt. Mittlerweile gehören auch der Andachtsgarten und der Pilzgarten zum vielfältigen Waldensemble. Das Konzept stammt von Landschaftsarchitektin Karin Standler.

Essbarer Waldgarten

Der Waldgarten integriert sich in den bereits vorhandenen Generationenpark und ist in sieben Modulen aufgebaut, die verschiedene Themen zu nutzbaren und essbaren Gehölzen bieten. Es finden sich nutzbare Wildpflanzen, fruchttragende Kletterpflanzen, wenig bekannte Beerenarten genauso wie altbewährte und neue Obstbäume. Ein angenehmes Kleinklima, der hohe ökologische Wert, die Schönheit des Waldes und

die faszinierende wie köstliche Welt der Nutzpflanzen machen den Waldgarten zu einem umfassenden Erlebnis.

Andachtsgarten

Der Andachtsgarten bei der „Unteren Kapelle“ am Buchenberg ist ein Ort des Gedenkens, des Weihens und der Besinnung. Bepflanzt wird das Andachtsplatz mit Gehölzen für das Osterfest, mit Kräutern für die Kräuterweihe und mit Blumen, die symbolische Bedeutung in der christlichen Religion haben. Besucherinnen und Besucher der Kapelle erleben hier die inspirierende Verschmelzung von Natur und christlicher Tradition. Der Andachtsgarten sowie die dazugehörige Untere Kapelle werden vom Goldhauben- und Trachtenverein liebevoll in Schuss gehalten und gepflegt.

Pilzgarten

Der bereits bestehende Schwammerlplatz am Buchenberg wird innovativ genutzt und ein Pilzgarten errichtet, in dem essbare Schwammerln und Heilpilze erkundet werden können. Wald und Pilz sind in der Natur untrennbar miteinander verknüpft. Der Pilzgarten ist ein Modul des Waldgartens, in dem die Pilze als Früchte des Waldgartens gezeigt werden. Einige Arten können regelrecht angebaut werden. Zum Pilzzüchten empfehlen sich essbare Arten, die Holz oder Stroh ersetzen wie verschiedene Seitlinge, das Stockschwämmchen oder der Shiitake-Pilz. Weniger bekannt ist, dass Pilze auch für Heilzwecke und technische Anwendungen gezüchtet werden. Dazu zählen der Igelstachelbart oder der glänzende Lackporling.



Georg Brenn (Stadtförster), Bgm. Werner Krammer (Obmann Verein Naturparke Niederösterreich), Agnes Hirsch (Obfrau Goldhaubenverein), Jan Fabian (Stadtgärtner), Alexandra Bacher (Stadtgärtnerin) (v.l.)

Naturparke zu Gast

VNÖ im Schloss Rothschild

Der Verband der Naturparke Österreich (VNÖ) vereint alle Naturparke des Landes unter seinem Dach. Die Weiterentwicklung der Naturpark-Idee, basierend auf den vier Säulen Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung, steht im Zentrum seiner Bemühungen. Eine Plattform für regelmäßige Zusammenreffen und Austausch zu bieten gehört ebenso dazu.

Im Juni war der Naturpark Ybbstal Gastgeber der Klausur des VNÖ. Naturpark-Verantwortliche aus dem ganzen Land tauschten sich über wichtige Entwicklungen aus und verfolgten neue strategische Ansätze. Bürgermeister Werner Krammer begrüßte als Hausherr und Obmann des Vereins Naturparke Niederösterreich die Gäste: „Der Schutz der Natur in unserer Heimat steht für uns alle an oberster Stelle. Jeder einzelne Naturpark leistet hier hervor-

ragende Arbeit und hilft dabei unsere Lebensgrundlagen zu bewahren.“ Zentrale Themen der zweitägigen Klausur waren barrierefreie Naturerlebnisse, Klimaschutz und Klimawandelanpassung sowie die strategische Weiterentwicklung des Dachverbandes der 47 Naturparke Österreichs. Christina Forsthuber, Obfrau des Naturparks NÖ Eisenwurzen, und Mario Wührer, Obmann des Naturparks Ybbstal, präsentierten den 20 Teilnehmern die beiden Naturparke der Region. „Ich freue mich sehr, dass auch heute Vertreterinnen und Vertreter der Naturparke aus ganz Österreich zusammengekommen sind, um gemeinsam die Weichen für zukünftige Entwicklungen zu stellen. Diese enge Zusammenarbeit gewährleistet eine österreichweit abgestimmte Weiterentwicklung unserer Landschaften voller Leben“, so Johann Thauerböck, Präsident des VNÖ.

Natur und Mensch in Waidhofen

Gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme

Im Mittelpunkt steht das Miteinander – Natur und Mensch ist ein langfristiges Projekt, um unterschiedliche Nutzungen wie Jagd, Forstwirtschaft, Weidewirtschaft und Freizeitnutzung zu verbinden.

Der Wald hat unterschiedliche Nutzungsformen: Er ist Lebensraum aber auch Wirtschaftsraum und wurde gerade in Corona-Zeiten verstärkt als Quelle der Erholung oder zur sportlichen Betätigung genutzt. Diese verschiedenen Nutzungsansprüche unter einen Hut zu bringen, das geht nicht immer reibungslos. Aus diesem Grund wurde das Projekt „Natur und Mensch“ ins Leben gerufen.

Sicheres Wandern und Radfahren garantieren sowie andererseits den Wald, die Tiere, die intakte Natur schützen, ist das Spannungsfeld dieses Projektes. Um über den Status zu informieren lud Bürgermeister Werner Krammer im Juli Anrainer und benach-



Über 50 Personen lauschten den Ausführungen im Gasthaus Grasberg – anschließend wurden offene Fragen beantwortet sowie Unklarheiten ausgeräumt.

barte Jagdausübungsberechtigte von Atschreith ins Gasthaus Grasberg ein. Dies war gleichzeitig der Startschuss zum Monitoring. Die Arbeitsbereiche Jagd und Forst, der Lebensraum Wald, aber auch der Lebensraum Weide stehen im Mittel-

punkt der Untersuchungen. Langfristiges Projektziel ist ein gesundes, sichtbares Wild sowie geregelte Besucheraktivitäten. So sollen die optimalen Verläufe der Mountainbike-Strecken gefunden und festgelegt werden.

Selbstverständlich sind dabei die „Fair-Play“-Regeln zu beachten. „Jedem muss bewusst sein: hält man sich nicht an das, was gemeinsam ausgemacht wurde, wird es nicht funktionieren“, ist Vizebürgermeister Mario Wührer überzeugt. Dafür wurde auch eigens ein Bike-Ombudsmann in Person von Herwig Rohringer nominiert.

„Das Thema ist emotional stark belastet. Es geht darum ein Miteinander zwischen Jagd, Forst, Wanderern, Radfahrern und Grundeigentümern zu finden“, so Wührer weiter.

Gemeinsam mit den Österreichischen Bundesforsten gab es ab 2020 mehrere Gesprächsrunden mit den verschiedenen Nutzergruppen in Waidhofen, über die konkreten Probleme und Herausforderungen zu sprechen. So wurden Freizeitvereine aber auch die Weidegenossenschaften im Vorfeld eingebunden. Daraus entstand das Projekt „Natur und Mensch in Waidhofen“, bei dem es in erster Linie um gegenseitige Rück-

sichtnahme und um wechselseitiges Verständnis geht.

Das Pilotprojekt, einzigartig in Österreich, wird vom Land NÖ, dem Landesjagdverband, den Österreichischen Bundesforsten und der Stadt Waidhofen finanziert. Auch Landeshauptfrau-Stellvertreter Stephan Pernkopf freut sich über das Zustandekommen. Es sollen auch langfristige Erkenntnisse über die Auswirkungen der Freizeitnutzungen auf Jagd, Forst, Almwirtschaft und Wildbiologie gewonnen werden. Fünf Jahre lang wird beobachtet, danach soll es eine endgültige Entscheidung über die Streckenführungen geben.

„Uns ist das gegenseitige Verständnis, das Miteinander wichtig. Ich bedanke mich herzlich bei allen an diesem Projekt Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Klar ist: Die Natur soll in ihrer Ursprünglichkeit erhalten bleiben und kein Freizeitpark werden“, so Vizebürgermeister Mario Wührer abschließend.

Waidhofen entdecken

Rundgänge mit besonderem Flair

SO
05.
SEP

15.00 Uhr
Schlossweg 2
Schlossrundgang

Bei unterschiedlichsten Rundgängen und Führungen werden die Teilnehmer auf eine Reise in die bewegte Vergangenheit oder in die Natur der Stadt Waidhofen mitgenommen.

Mit den Nachtwächtern die Stadt Waidhofen kennenlernen – da wird Historisches aufgedeckt, das auch Einheimischen wenig bekannt ist. Sie spazieren in traditioneller Gewandung durch Waidhofen und erzählen Geschichten und G'schichtln aus längst vergangenen Tagen. Interessante Einblicke in die Geschichte

rund um das Schloss Rothschild und seine Besitzer erhält man bei einer Schlossführung, im Stadtturm wartet die Ausstellung „Das Leben vor 100 Jahren“ auf die Besucher und das wunderbare Stadtgrün kann bei Gartenrundgängen und Kräuterwanderungen entdeckt werden. Individuelle Stadtrundgänge zu unterschiedlichsten Themen, Schloss-, Turm- und Museumsführungen sowie spezielle Angebote für Kinder können hier online gebucht werden: www.schloss-rothschild.at/fuehrungen-eintritte. Anmeldungen sind bei den Ybbstaler Alpen unter T +43 7442 93049 möglich.



TERMINE

Nachtwächterführungen

Fr., 17. September, 20.00 Uhr

Fr., 15. Oktober, 19.00 Uhr

Themenrundgänge

So., 26. September, 15.00 Uhr

So., 24. Oktober, 15.00 Uhr

Schlossrundgänge

So., 5. September, 15.00 Uhr

So., 3. Oktober, 15.00 Uhr

Gartenrundgänge & Kräuterwanderungen

Sa., 5. September, 15.00 Uhr

Sa., 9. Oktober, 15.00 Uhr

Stadtturm – Ausstellungstage des Musealvereins

So., 5. September, 13.00–17.00 Uhr

So., 3. Oktober, 13.00–17.00 Uhr

Festival der Gaukler

Straßenkunst hautnah

FR
10.
SEP

16.00 Uhr
Innenstadt
Straßenkunst

Am 10. und 11. September ist die Stadt Waidhofen Gastgeber für das Festival der Gaukler. Die historischen Stadthäuser sind die Kulisse, die gepflasterte Altstadt ist die Bühne. Künstler aus aller Welt präsentieren im Rahmen des Viertelfestivals NÖ ein buntes Spektakel, gespickt mit vielen Wow-Momenten.

Eine vielseitige Palette von Akrobatik bis Zauberei erwartet die Besucher. Comedy, Jonglage, Walking Acts und vieles mehr sorgen für große Augen. Abends haben die



Mehr Infos sind unter www.festivaldergaukler.at zu finden.

Feuerkünstler ihren großen Auftritt. Preisgekrönte Performances und mitreißende Livemusik garantieren ein unterhaltsames Festival. Die Altstadt ist autofrei und gehört ganz den Gauklern und ihrem Publikum.

Eine Woche im Zeichen des Miteinanders

„Building Bridges – Waidhofen ist Welt“

MO
27.
SEP

19.00 Uhr
Schloss Rothschild
Eröffnung

Heuer stellt die Stadt Waidhofen wieder eine ganze Woche in das Zeichen des Miteinanders und feiert mit verschiedenen Veranstaltungen die Vielfalt und das Verbindende bei „Building Bridges – Waidhofen ist Welt“.

Am 27. September wird Bürgermeister Werner Krammer die Aktionswoche im Schloss Rothschild eröffnen. Danach stellt der Nahost-Experte und ORF-Korrespondent

Karim El-Gawhary sein Buch „Repression und Rebellion“ vor, im Anschluss steht er für Fragen zur Verfügung. Am darauffolgenden Tag steht das Filmzuckerl „Me, We“ in der Waidhofener Filmbühne auf dem Programm.

Am Mittwoch servieren Gewürztraminer & Der gemischte Satz ihre würzigen Interpretationen von Gypsy, Django-Jazz und Swing gemischt mit Wienerliedern und Schlagern von Bill Ramsey. Ein aufregender, durchgeknallter, spannender, musikalischer, witziger, tanzbarer Partyabend ist also mit dieser Truppe garantiert.

Das Ankommen in einem Land, das zur Heimat wird, und das Ankom-

men bei sich selbst: Darum geht es im deutlich autobiografisch gefärbten Roman „Ein fesches Dirndl“ der slowakisch-österreichischen Schriftstellerin Zdenka Becker, der am Donnerstag, 30. September im Kristallsaal präsentiert wird.

Am Samstag startet man am besten am Hohen Markt in den Tag. Hier wartet neben dem Genussmarkt und dem Flohmarkt Kunst&Krempel ein buntes Programm mit multikulturellem Frühstück, Eierspeise – höchstpersönlich von Bürgermeister Werner Krammer zubereitet – und viel Musik auf die Besucher.

Das Abschlusskonzert spielen die „Botschafter der Kulturen“, die Wiener Tschuschenkapelle, im Plenkersaal.



Am Eröffnungstag stellt Karim El-Gawhary sein Buch „Repression und Rebellion“ vor ©Manfred Weis

TERMINE

Mo., 27. September, 19.00 Uhr
Eröffnung, Karim El-Gawhary
im Schloss Rothschild

Di, 28. September, 20.00 Uhr
Filmzuckerl in der Filmbühne

Mi, 29. September, 20.00 Uhr
Gewürztraminer & Der gemischte Satz im Plenkersaal

Do, 30. September, 19.30 Uhr
Lesung mit Zdenka Becker im
Kristallsaal

Sa, 2. Oktober, 09.00 Uhr
Kultur und Generationen beim
Genussmarkt am Hohen Markt

Sa, 2. Oktober, 19.00 Uhr
Wiener Tschuschenkapelle im
Plenkersaal

VERANSTALTUNGSKALENDER

28. Aug	Förderband - „Attwenger“	Schlosshof	17.00 Uhr
29. Aug	Konviktgartenkonzert	Konviktgarten	10.00 Uhr
31. Aug	Mini-Literaturkakao	lirum larum Lesespiel	09.00 Uhr
31. Aug	Schlosshofkino	Schlosshof	21.00 Uhr
3. Sept	Schärftag	Wochenmarkt	07.00 Uhr
4. Sept	Flohmarkt „Kunst&Krempel“	Hoher Markt	08.00 Uhr
5. Sept	Konviktgartenkonzert	Konviktgarten	10.00 Uhr
8. Sept	Premiere: Der Reigen	Schlosskeller	20.00 Uhr
8. Sept	Blütenpracht mit Stauden	Magistrat Waidhofen	19.00 Uhr
9. Sept	Vernissage „Nächster Halt“	Stadtgalerie	18.00 Uhr
9. Sept	Der Reigen	Schlosskeller	20.00 Uhr
11. Sept	Tag der offenen Tür	Musik- und Kunstschule	10.00 Uhr
12. Sept	Dirndlgwandsonntag	Schlosshof	09.30 Uhr
12. Sept	Der Reigen	Schlosskeller	18.00 Uhr
14. Sept	Der Reigen	Schlosskeller	20.00 Uhr
15. Sept	Der Reigen	Schlosskeller	20.00 Uhr
17. Sept	Förderband-Schlosskellerfest	Schlosskeller	?
19. Sept	Pfarr- und Erntedankfest	Stadtpfarrkirche	09.30 Uhr
19. Sept	Filmverortung	Filmbühne Waidhofen	11.00 Uhr
23. Sept	Mobilis Saxophonquartett	Plenkersaal	20.00 Uhr
26. Sept	Klangraum „Nur wer die Sehnsucht kennt“	Kristallsaal	16.00 Uhr
28. Sept	Bildungs- und Berufsberatung	Magistrat Waidhofen	13.00 Uhr
2. Okt	Flohmarkt „Kunst&Krempel“	Hoher Markt	08.00 Uhr

Auszug der Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender. Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung **kostenlos** auf der **Stadt-Homepage** ein. Diese Plattform stellt eine wichtige Information für die Koordination aller Veranstaltungen in Waidhofen dar. Sie finden unter www.waidhofen.at die Veranstaltungsseite mit dem Button Veranstaltungskalender. Dieser Eintrag entbindet Sie nicht von der behördlichen Anmeldung im Bürgerservice der Stadt.

Wasserkraft erleben

Schaukraftwerk Schwellöd

SO
05.
SEP

15.00 Uhr
Schwellöd
Führung

Bei einem Rundgang durch das hoch technisierte Schaukraftwerk Schwellöd wird man mitgenommen auf eine Reise in die Vergangenheit.

In der Ausstellung „Vom Wasserrad zur Turbine“, die spannende Einblicke für die ganze Familie verspricht, wird die Entwicklung der Waidhofener Wasserkraft sowie verschiedene historische Turbinentypen – unter anderem einer Kaplan-Turbine – gezeigt. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat hat man um 15.00 Uhr die Gelegenheit dazu, sich auf eine Reise durch das moderne Kleinkraftwerk der EVN und durch das museale Schaukraftwerk zu begeben. Die



Die Stromerzeugung mit Wasserkraft blickt in Waidhofen a/d Ybbs auf eine lange Vergangenheit zurück.

spannende Führung dauert etwa 1,5 Stunden, der Eintritt beträgt für Erwachsene 5 Euro und für Kinder und Senioren 4 Euro. Sie kann unter www.schloss-rothschild.at/fuehrungen-eintritte oder bei den Ybbstaler Alpen unter T +43 7442 93049 gebucht werden.

VORVERKAUF Karten für alle Veranstaltungen erhalten Sie direkt im Bürgerservice des Offenen Rathauses, Oberer Stadtplatz 28, sowie bei allen Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen.

ABSCHLIESSEND

Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Für den Stadtwald Waidhofen/Ybbs mit einer Größe von rund 390 ha wurde ein Waldentwicklungskonzept erarbeitet mit der Aufgabe sich mit Ansprüchen der Stadtgemeinde und deren Bewohnern auseinanderzusetzen und diese bestmöglich auszubalancieren. Nach eingehenden

Diskussionen wurden die Erarbeitung von Entwicklungszielen (Trinkwasser, Erholungsraum, integrativer Naturschutz) und Strategien zur Waldbewirtschaftung unter besonderer Berücksichtigung des Eschensterben, der Verbesserung der

Anpassungsfähigkeit der Waldbestände an den Klimawandel und Überarbeitung des bestehenden Wege- und Steignetzes als vorrangig gesehen. Die Waldhebungen erfolgten mittels Begehungen und Begehungen/Erhebungen der Standorte, Bestände und wichtigen Bausteinen der Biodiversität (Totholz, Habitatbäumen mit Sondermerkmalen). Neben einer GIS-basierten Kartierung aller Bestände erfolgte eine bestandesweise Planung der Bewirtschaftungsmaßnahmen (Waldpflege auf rund 100 ha und Ernte-/Verjüngungsmaßnahmen auf rund 50 ha) für die nächsten 10 Jahre. Der Waldaufbau mit einem ausgewogenen Altersstruktur und hoher Baumartenvielfalt bietet eine gute Ausgangslage für die Weiterentwicklung zum „klimafitten“ Wald nach den Prinzipien eines naturnahen, adaptiven Waldbaus ergänzt mit integrativen Naturschutzelementen. Nach detaillierter Erhebung des Forst-

wege- und Steignetzes, welche beachtliche Längen umfasst (z.B. Forststraßen 12 km, Traktorwege 4 km; Wanderwege und Steige 20 km). Es wurden Vorschläge für die Optimierung des Forstwegnetzes erarbeitet und daraufhin erfolgte eine Kategorisierung des Steignetzes um mit der Sicherung

des Wegenetzes („Baumgesetz“) für die Erholungssuchenden verantwortungsvoll umgehen zu können. Eine besondere Kernaufgabe lag in der Erhaltung/Förderung der biologischen Vielfalt und damit des Lebensraumes für Pflanzen, Pilze, Insek-

ten und Tiere. Für die Zielerreichung wurden segregative und integrative Naturschutzinstrumente genutzt. Zur Vernetzung der zwei definierten Wald-Ökozellen, welche ohne Bewirtschaftung entwickeln können, wurden, über den gesamten Stadtwald verteilt, rund 42 Biotopbäume zu deren Schutz/Erhaltung eingemessen und markiert. Sie zeichnen sich durch hoher Baumartenvielfalt (11 verschiedene Baumarten, darunter die sehr selten vorkommende Eibe), große Durchmesserbreite (50 cm -120cm) und durch viele Mikro-Biotop (Nester, Mull- und Spechthöhlen) aus. Die Biotopbäume bilden somit ein wichtiges ergänzendes Bindeglied zu den Wald-Ökozellen.

Eduard Hochbichler
Ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr. nat. techn.



STADT IM BILD



Danke an Kapellenpflegerinnen und -pfleger: Bürgermeister Werner Krammer, Vizebürgermeister Mario Wührer und Stadtrat Franz Sommer bedankten sich bei Engelbert Lagler und seiner Gattin Margareta, Maria Kerschbaumer und Aloisia Friesenegger für die liebevolle Pflege der Kapellen am Buchenberg.

<<<

Am Magistrat Waidhofen a/d Ybbs wurden Veterinärarzt Dr. med. vet. Josef Kienesberger (Amtstierarzt, 3. v. r.), Astrid Hirsch (Gesundheits- und Veterinäramt, 4. v. r.) sowie Arbeitsmedizinerin Dr. Silvia Draxler (4. v. l.) in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Bürgermeister Werner Krammer bedankte sich mit einem Präsent herzlich für das Engagement und den Einsatz und wünschte alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

>>>



Die Daniel Holding GmbH sicherte sich im Dezember des vergangenen Jahres das erste Grundstück im Gewerbepark Kreilhof. Bürgermeister Werner Krammer gratulierte Geschäftsführer Mathias Daniel am 12. August herzlich zur Gleichzeitigen Feier des ökologischen Vorzeigeprojektes.

<<<

Oper rund um: Im Juli hieß es auch heuer wieder „Oper rund um“ in der Eishalle. Bereits seit 2017 ist die „Oper rund um“ zu einem Fixpunkt im Waidhofner Kultursommer geworden. Heuer entzückte Regisseurin Anna Bernreitner das heimische Publikum mit ihrer gelungenen Inszenierung von Hoffmanns Erzählungen.

>>>



Auch heuer fand wieder das traditionelle Jagdhornkonzert des Jagdhornvereines Windhag statt. Die Klänge des JHV Windhag, der Alphornbläser Windhag sowie der 7/8l Sänger begeisterten das Publikum im wunderbaren Schloßhof.

<<<

IMPRESSUM

Medieninhaber&Herausgeber: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen a/d Ybbs
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Kommunikation, T +43742511-108 - Grafische Gestaltung: Grafik&Medien, 3340 Waidhofen a/d Ybbs - Hersteller&Herstellungsort: OÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061 Pasching - Anzeigenverwaltung: Grafik&Medien, office@medien-stummer.at - Auflage: 5.500 Stück

NEU · jeden Donnerstag · 17.00 bis 19.00

VERKOSTUNG & VERKAUF

Weine mit optimalem Preis-Leistungs-Verhältnis

C WINE

WEINHANDEL | ENOTHEK

CONCEPT

wine-concept.at/shop · Hauptplatz Zell 3-5